

Who can find...

My lost life?

Von alienV

Kapitel 7: 'Happy' Birthday

Huhu~~

Ich fühle mich gedisst XD Und das liegt an zwei Gründen...

Erstens:

Welche Sau (XD) hat bitteschön im Sommer, bzw. fast schon Herbst noch Heuschnupfen??! -.- Oder Pollenallergie oder was weiß ich... Meine Augen jucken wie verrückt X__x Aber ich glaub das interessiert euch weniger XD

Der andere Grund ist wichtiger:

Ihr mögt (fast) alle meinen Samy nich T^T Dabei is der doch auch süüüß :3 ...oda? Ich finde ihn gut^^. Na ja und wenn ihr ihn nicht mögt, dann hasst mich bitte nicht für dieses Kapitel XD (Hab schon gemerkt, dass viele von euch sauer auf mich sind^^°°°°) Und das tut mir Leid... >.< Aber man muss auch ma nen Wendepunkt in ne Geschichte bringen, oda? Sonst wird das alles ja noch langweilig *lol*

Uuuuund ich wollte noch sagen dass ich voooooooooll happpppppyyyy bin *_____*

weil ich bei Kapi 6 ungefähr doppelt so viele Kommiss bekommen hab als sonst x3 und es sind auch viele neue Favolisten dazugekommen :D

euch alle abknuddel

Hoffe, ich schreib weiter solche Kapis dass das auch so bleibt?? oo

"...ke... Mike..."

Leicht öffnete ich die Augen. Ich blickte verschlafen in Sams Gesicht. Er lächelte mich an.

"Bist du endlich wach?"

Darauf schüttelte ich nur den Kopf und fing an zu gähnen. Ein wenig tat mir meine Schulter weh, musste ich feststellen. Lag aber wohl daran, dass ich die ganze Nacht in seinen Armen gelegen war und deshalb nur auf einer Seite geschlafen hatte. Noch immer lagen wir fest umschlungen im Bett. Da kam er mir auf einmal näher und legte seine Stirn an meine.

"Hast du Hunger?", sagte er leise.

"Nein", flüsterte ich nur zurück.

Kurz kehrte Stille ein, doch dann redete er gleich weiter.

"Ich muss dich was fragen".

"...Ja?"

"Was... empfindest du?"

Wie? Was ich empfinde?

"Ich... weiß nicht. Du bedeutest mir etwas... Und ich mag es, bei dir zu sein".

"Also könnte es da mehr zwischen uns geben...?" Er klang ein wenig schüchtern.

"Ich denke schon..."

"Klingt ja sehr überzeugend".

Als Antwort zog ich ihn nur näher und drückte ihm einen Kuss auf. Wie untypisch für mich.

"Überzeugend genug?"

"Mh, noch nicht ganz..."

Schelmisches Grinsen. Dieses Mal war er es, der den Abstand zwischen unseren Lippen verringerte. Es fühlte sich gut an, wie immer. Waren die Schmetterlinge in meinem Bauch daran Schuld? Jeder Kuss war für mich etwas Besonderes. Keine Ahnung, wie er es geschafft hatte, mich so denken zu lassen. Wobei ich doch sonst gegen so etwas bin...

Der Große strich leicht über meine Brust, bevor er wieder von mir abließ. Doch dann hob er mein Kinn an und widmete sich meinem Hals. Zuerst strich er sanft mit den Lippen darüber, ehe er ihn dann mit weiteren Küssen verwöhnte. Das hatte er gestern noch nicht getan... Ich ließ meinen Kopf einfach in den Nacken fallen und wollte es genießen. Meine Arme legte ich um ihn und drückte ihn ein wenig enger an mich. Er saugte sich an einer Stelle meines Halses fest, leckte ein wenig darüber... Ein wohliger Ton entwich mir ungewollt. Da hörte ich ihn nur kichern.

"Ok, ich denke das reicht. Ich will mir das mit dem Vernaschen noch etwas aufheben..."

Vernaschen? Ob ich es soweit überhaupt kommen lasse? Mal sehen. Aber das heißt dann doch jetzt, dass wir... zusammen sind, oder?? Ich... mit einem Jungen... zusammen?!? Mein Vater wird mich umbringen.

"Darf ich dich ab jetzt auch Häschen nennen?"

"Niemals".

"Ach man..."

Später fuhr er mich wieder nach Hause. Es dauerte fast fünf Minuten, bis wir uns verabschiedet hatten, denn keiner wollte den anderen gehen lassen. Doch dann hatte ich es geschafft mich irgendwie loszureißen und spurtete ins Haus.

"Bin zurück!"

Blake erwartete mich schon vor meinem Zimmer. Wieder stand er mit verschränkten Armen vor der Tür, so wie gestern Abend.

"Und?", fragte er.

"Was und?"

"Wie war's?"

"Gut".

"Gut? Das sieht dir aber gar nicht ähnlich". Er antwortete so schnell, als würde er schon wissen was ich sagen wollte.

"Ich weiß. Dir sieht es aber auch nicht ähnlich, mich so vor meinem Zimmer zu erwarten und mich auszufragen".

"Ich weiß. Ist was passiert?"

"Äh, nein??!"

"Ach komm, du kannst mir nicht erzählen, dass du bei Sam warst und es ist nichts passiert. Dafür kenne ich ihn zu gut. Habt ihr miteinander..."

"Nein!!! Was soll das?!"

Ich drückte mich an ihm vorbei. Was hatte den denn schon wieder gestochen? Der kam mir ja langsam so vor wie mein Vater. Aber das ist ja kein Wunder, schließlich hat er ja mal selbst gesagt, dass er hier die Vaterrolle übernimmt.

"Du führst dich ziemlich komisch auf, seitdem ich mit jemand anderes abhängen! Hast wohl Schiss, dass du nichtmehr mein einziger Freund hier bist, was? Oder liegt es daran, dass du mich liebst?"

Ups... War mir so rausgerutscht. Mist. Er sah mich irritiert an, doch im nächsten Moment wurde seine Gesichtsfarbe rot. War ihm wohl ziemlich peinlich.

"Woher weißt du das?"

"Ich... ich hab's... mitgehört. Aus Versehen..."

"Mitgehört? Na ja, egal. Früher oder später hätte ich es dir eh gesagt".

Jetzt war ich es, der etwas rot wurde, aber nicht so sehr wie er. Und zum Glück konnte man das in dem dunklen Flur auch nicht wirklich erkennen. Er wollte es mir also einfach so sagen? Was hatte der denn für Nerven. Ich würde mich so etwas niemals trauen.

Als ich ihn wieder ansah, verriet mir sein Blick, dass er auf etwas wartete. Auf etwas Bestimmtes... Dass ich ihm eine Antwort auf seine Gefühle gab. Es tut mir Leid, Blake. Aber ich muss dir jetzt leider weh tun... Mein Blick wandt sich wieder von ihm ab.

"Du hast Recht... Es ist etwas passiert. Wir... wir sind jetzt zusammen..."

Er sagte nichts. Lange hörte man keinen Mucks; nur Tanja konnte man hören, die gerade in der Küche stand und sang. Es kam mir wie eine halbe Ewigkeit vor. Langsam drehte ich meinen Kopf zu ihm. Die Enttäuschung war ihm regelrecht ins Gesicht geschrieben. Oh nein. Das wollte ich doch nicht... Er sollte nicht traurig sein wegen mir.

"Achso. Ich, äh... ich dachte du willst nicht mit einem Jungen..."

"Wollte ich auch nicht. S-sorry..."

"Ach nein". Er winkte schnell ab. "Damit muss man leben. Ich kann es nur nicht ganz verstehen".

Es kam mir so vor, als wäre er verwundert darüber, dass ich mit Sam und nicht mit ihm etwas angefangen hatte. Aber irgendwie hat er da Recht. Blake kannte ich schon länger und besser als Sam, aber...

"Ich geh mal wieder runter", meinte der Andere schüchtern. Und gleich darauf drehte er sich um und ging die Stufen hinab. Jetzt verstand ich mich selbst nichtmehr. Je mehr ich darüber nachdachte, umso blöder kam ich mir vor. Wieso wollte ich Blake nicht? Er liebte mich doch genauso. Wieso Sam, den ich noch nicht einmal wirklich kannte? Der mir in keiner Weise irgendwie geholfen hatte? Wieso empfand ich nur für ihn etwas? Vielleicht, weil er mich nicht nervte. Und weil er nicht mein Stiefbruder war. Und weil er nichts über mich wusste... Er nahm mich so wie ich bin, ohne mich über meine Vergangenheit auszufragen. Das war einer der Dinge, die mir am besten gefielen. Theoretisch könnte ich also ein Verbrecher sein, aber Sam würde mich trotzdem lieben, oder?

Auf meiner Party konnte ich mich überhaupt nicht freuen. Aber das lag nicht daran, dass ich in letzter Zeit etwas durcheinander war; eher daran, dass ich Partys einfach hasste. So saß ich natürlich äußerst 'gut' gelaunt irgendwo am Rande des Sofas, als die anderen sich mit Chips und Cola vergnügten und sich unterhielten. Ich konnte wenig mitreden, doch das war mir nur recht. Musste ich mich schon nicht mit so vielen Leuten beschäftigen.

"Schatz, bist du denn gar nicht glücklich?", fragte Sam, der sich gerade neben mich

setzte.

"Doch, doch".

"So siehst du aber nicht aus. Ist irgendwas mit dir?"

"Ne... ich kann einfach Geburtstags-feiern nicht ausstehen".

"Aber es ist doch dein Tag".

Ich seufzte. "Ist das ein Unterschied zu allen anderen Tagen?"

"Für mich schon... Wie kann ich dich wieder fröhlich machen?"

Süß, wie er das sagte. Ich schmunzelte leicht.

"Also wenn du schon so fragst..."

Die ganze Zeit hatte ich meinen Blick auf den ach so interessanten Tisch gerichtet, aber jetzt sah ich zu Sam. Er verstand schon was ich wollte und lächelte mich an.

"Wenn's weiter nichts ist..."

Er legte einen Arm um mich und schaute mir erstmal in die Augen. Schon allein da wollte ich dahinschmelzen... Sie waren nicht so eisblau wie die von Blake, aber dunkelblau mit einem Stich grün in der Mitte gefiel mir fast noch mehr. Sein Gesicht kam mir ein Stück näher und ich konnte schon seinen Atem auf meinen Lippen spüren. Es machte mich schier verrückt. Mein Herz klopfte mir bis zum Hals und schon wieder bekam ich dieses Kribbeln im Bauch. Noch immer hatte ich es nicht geschafft, es abzustellen. Nur noch ein kleines Stück musste er sich vorbeugen, um meine Lippen berühren zu können.

"Boah ne ey, machen die schon wieder rum!?!", hörte ich auf einmal Mia sagen. Toll... jetzt hatte sie es geschafft, dass sich mein verdienter Kuss schon früher als gewollt wieder löste.

"Na und! Bist doch bloß neidisch, weil du keinen lieb haben kannst", sagte ich schnippisch zurück und auch ein wenig schmollig.

"Ich? Nö!", meinte sie lachend. Kuh. Immer musste sie alles kaputt machen.

"Ach, hör nicht auf die, Schatz. Willst du später noch zu mir kommen?"

Ich nickte. Danke. Sam wusste, wie man meine Laune wieder in den grünen Bereich kriegen konnte.

"Mike, wie wär's mal mit Geschenke auspacken??", rief Blake zu mir rüber.

"Ok".

Schnell versammelten sich alle um die vielen großen und kleinen Päckchen, die auf dem Wohnzimmertisch standen. Ich nahm mir einfach mal eins aus der Mitte. Ein rotes, mittelgroßes Paket mit weißen Punkten. Es war von Nick. Das Papier war mindestens fünf mal darumgewickelt. Ich konnte es irgendwie nicht leiden, wenn man ewig für das Auspacken brauchte und so riss ich das Geschenkpapier gewaltsam ab. Heraus kam ein Glätteisen. Eher nicht so mein Geschmack... Hatte ich solche Locken oder wie??

"Äh, danke". Zwar versuchte ich, überrascht und glücklich zu wirken, aber es klappte nicht so ganz. Zum Glück sagte niemand was; wahrscheinlich waren sie es ohnehin schon von mir gewohnt, dass ich mich nie so richtig freute.

Am Ende meiner Auspack-aktion stellte ich alle Geschenke auf den Tisch. Ich bekam eine CD von Simple Plan und einen Vorrat an Kippen von Blake, das Glätteisen von Nick, eine Shisha von Mia und Jenny, Tabak und Kondome mit Erdbeergeschmack von Kevin... was sollte das eigentlich?! Die würde ich doch sowieso nie benutzen. Der Typ dachte immer nur an das Eine. Also echt... Und zum Schluss stand da auf dem Tisch noch eine kleine Musikanlage für meine CD's von Sam; meine alte hatte nämlich demletzt den Geist aufgegeben. Ich bedankte mich bei allen und gab Kevin eine Kopfnuss für seine einfallsreichen Ideen.

"Schatz, kommst du endlich??"

"Ja doch, ich bin gleich fertig mit Aufräumen!"

Dass dieser Junge aber auch immer drängeln musste. Blake und ich ackerten schon wie wild, um das Wohnzimmer sauber zu bekommen; Sam könnte ja gerne mithelfen! Nachdem ich die Geschenke ausgepackt hatte, wollten alle unbedingt CD's auf meinem neuen Player hören. Leider artete es aus, als wir auch noch Alk aus dem Kühlschrank holten. Ich will mich nicht weiter dazu äußern... Nach drei Stunden war das halbe Wohnzimmer verwüstet. Aber wer hätte auch erahnen können, dass Bier, Sekt, Wodka mit Cola und Musik so viel anrichtet? Wenn das mal nicht unsere Eltern mitbekommen. Bei uns darf man ja Alkohol erst ab 21 trinken...

Zum Glück gab es noch einige Vernünftige wie Blake, Sam und mich, die die ganzen Unvernünftigen nach Hause begleitet haben; bzw. ihnen eine Unterkunft bei einem Freund besorgt haben, bevor die Eltern sauer wurden.

Und jetzt waren wir am Aufräumen. Keine leichte Angelegenheit, wenn man verschüttetes Bier aus dem Teppichboden waschen musste.

"Mir hat's Spaß gemacht", sagte Blake grinsend, während er gerade schrubbte.

"Mir nicht. Ich mach' nie wieder 'ne Party".

"Ach, komm schon. So schlimm war's nicht. Und deine Geschenke sind doch auch gut, oder? Hast du eigentlich schon das Paket aus Dover geöffnet?"

"Jop. Drei Mal darfst du raten, woher die pinke Torte kam".

"Die schicken dir eine Torte??!"

"Eine Torte die ich niemals alleine essen könnte, tausende Geburtstagskarten, tonnenweise andere Süßigkeiten, ein Fotoalbum von meinen alten Freunden und mir..."

"Ist doch cool!"

"Ja, ganz toll..."

Ich stand vom Boden auf und wusch den Lappen im Eimer aus. Wann würden wir hier endlich fertig werden?!

"Begeistert siehst du aber nicht gerade aus".

Ich seufzte schwer.

"Ja... Ist ja nett, dass sie an mich gedacht haben. Aber ich würde sie viel lieber mal wieder sehen. Ich hatte wenig Zeit mit ihnen verbracht, als ich noch in Dover war. Und das tut mir jetzt ein wenig Leid... Ach, was rede ich da? Vergiss es wieder".

"Aber nein!" Er strahlte mich an. "Du hast das gerade echt gesagt? Du hast das zugegeben??"

"Was?"

"Oh Gott, ich bin ja so glücklich! Dass du Sehnsucht nach ihnen hast zeigt nur, dass sie dir etwas bedeuten und dass deine vielen Eisschichten um dich herum langsam schmelzen".

"WAS?"

"Jaaaa...! Ich bin so stolz! Wenn du mal wieder so etwas sagen wilt, dann halte dich nicht zurück".

"Du spinnst doch!"

So eine Errungenschaft war das doch auch nicht! Oder? Hatte ich so etwas noch nicht gesagt? Doch. Bestimmt... Wahrscheinlich. Vielleicht... Ok, eher nicht. Trotzdem brauchte er mir das nicht gleich unter die Nase reiben, sonst würde ich das ganz bestimmt nicht noch einmal tun.

"Kommst du endlich?!", nörgelte Sam, der nun schon zum fünften Mal aus seinem

Auto hochgekommen war, um mich abzuholen. Ich wollte gerade zu einem lauten 'Nein' ansetzen und holte tief Luft, als Blake eine Hand auf meiner Schulter legte.

"Geh ruhig. Ich krieg das Bisschen hier noch weg".

"Sicher?", fragte ich skeptisch. "So wenig ist das auch nicht".

"Ja. Geht schnell. Und jetzt hopp!"

Er gab mir einen Klaps auf den Rücken. Da es so plötzlich kam und ich nicht darauf vorbereitet war, fiel ich dabei fast um und trat aus Versehen mit einem Fuß in den Eimer. Toll. Blake und Sam lachten sich einen Ast, während ich mein Bein wieder enteimerte. Ich wurde verdammt wütend. Das war überhaupt nicht lustig! Sie konnten immernoch nicht aufhören zu lachen und hielten sich schon die Bäuche. Es war mir einfach zuviel. Mein Geburtstag war der reinste Scheiß! Scheiß Party, scheiß Geschenke - sorry, aber zum größten Teil ist das so, scheiß Entfernung nach Dover, scheiß 'Freunde' die alles dreckig machen, scheiß Blake und scheiß Sam die einen auslachten! Das war mit Abstand der beschissenste Geburtstag, den ich je hatte! Und das muss schon was heißen!

Kochend lief ich aus dem Wohnzimmer und wollte die Treppen in mein Zimmer hinauf, doch Sam hielt mich am Handgelenk fest. Den konnte ich gerade wirklich als letztes brauchen. Vorallem, weil er sich immernoch nicht einkriegte.

"Lass mich los", sagte ich drohend leise. Als er keine Anzeichen machte mich in Ruhe zu lassen, riss ich mich einfach los und ging schnell die Treppen hoch. Oben knallte ich die Tür meines Zimmers zu. Ich wollte jetzt nicht gestört werden und wehe, jemand würde es wagen, mit mir zu sprechen! Solche blöden ...!

Zuerst zog ich meine nassen Sachen aus und trockene wieder an. Dann legte ich mich in mein geliebtes Bett. Doch nur kurze Zeit später nervte einer der beiden affigen Idioten schon wieder und kam in mein Zimmer. Schnell zog ich die Decke über mein Gesicht.

"Geh weg", nuschelte ich darunter hervor.

"Ach, Schatz. Sei doch nicht eingeschnappt. Das war nicht böse gemeint. Und es tut mir auch Leid..."

Ich spürte, wie jemand die Decke etwas nach unten zog und kurz darauf etwas Warmes auf meine Stirn presste. Eine Bewegung auf der Matratze verriet mir, dass er sich auf meine Bettkante setzte.

"Du bist voll gemein!", sagte ich schmollig.

"Und du bist eine beleidigte Leberwurst".

"Ne!"

"Doch, Hase".

"Nenn mich nicht so!"

"Warum nicht? Wir sind doch gerade alleine, da darf ich sowas".

Nun zog er die Bettdecke ganz von meinem Gesicht und ich konnte in Sams strahlende Augen blicken. Er strich mir über den Kopf, so als wäre er meine Mutter. Erstaunlich, wie schnell er mich wieder besänftigen konnte.

"Komm, du stehst jetzt auf, packst deine Sachen ein und fährst zu mir. Ja?"

Zögernd stimmte ich mit einem Nicken zu. Gleich darauf zog er mich auch hoch und ich stand auf.

Später, als ich bei Sam war und wir uns eigentlich schon fertig zum Schlafengehen gerichtet hatten, war ich noch gar nicht müde. Und er auch nicht. Wir mussten uns also überlegen, wie wir noch ein paar Stunden totschiagen konnten, bevor wir endlich schlafen gingen.

"Zocken?", schlug ich vor. Denn bei seinem großen Flachbild stand eine Playstation; sowas spielte ich früher immer mit meinen Freunden.

"Ne... keine Lust. Ich hab eh keine gescheiten Spiele".

"Hm, achso. Aber was dann? In's Bett legen und warten, bis man einschläft?? Ist doch auch scheiße".

"Also... in's Bett legen finde ich schonmal gut..." Fast schon hinterhältig fing er an zu grinsen. So einer hatte ganz bestimmt eine andere Absicht; ich konnte mir auch schon denken welche. Aber... war ich dazu überhaupt schon bereit? Wir waren doch erst seit vier Tagen zusammen...! Das ging mir doch etwas zu schnell... Also wenn das überhaupt seine Absicht war... Doch ich sollte Recht behalten.

Er kam auf mich zu und dann ging alles so schnell.

Wir küssten uns, er schob mich rüber zum Bett und legte mich drauf. Dann setzte er sich auf meinen Unterleib. Nein... ich wollte noch nicht. Ich kannte ihn doch auch kaum! Aber wie er mich berührte... Halt, stopp, Mike! Wehren, *wehren!* Wie geht das? Gegen so einen Typen wie ihn konnte ich mich nicht wehren. Ich war hilflos. Hoffnungslos verfallen...

Seine Finger glitten unter mein Shirt; ein Schauer fuhr über meinen Rücken. Er hatte immernoch dieses Grinsen im Gesicht. Freute sich wohl auf das, was er gleich bekommen würde...

Ich verkrampfte mich unter ihm. Stocksteif lag ich da, ihn mit gemischten Gefühlen ansehend. Doch das schien er nicht zu bemerken. Immer weiter streifte er das Shirt hoch, bis er es mir ganz ausziehen konnte. Als seine kalten Hände auf meiner Brust strichen, kniff ich die Augen zu. Eine Gänsehaut breitete sich auf meinem ganzen Körper aus. Sinnlich massierte er meine Brustwarzen, was mir ein kleines Keuchen entlockte. Dann glitt er wieder weiter nach unten... zu meiner Hose. Langsam öffnete er den Knopf...

Doch plötzlich klingelte mein Handy. Gott sei Dank! Sam stieg von mir ab; zwar mit langem Zögern, aber er tat es. Schnell nahm ich das Telefon aus meiner Tasche und schaute auf das Display. Unbekannte Nummer.

"J-ja?", immernoch etwas überrumpelt von Sam stotterte ich in den Hörer.

Als ich jedoch die Stimme am anderen Ende hörte, erstarrte ich.

"Alles Gute zum Geburtstag, Brüderchen".